

Curriculum Vitae

Prof. Dr. Max Bürger

(16.11.1885-05.02.1966)

Promovierte in Würzburg 1911 "Über Herzfleischveränderungen bei Diphtherie". Bürger war im Ersten Weltkrieg Stabsarzt. Er habilitierte sich in Kiel 1918 in Innerer Medizin mit "Epidemisches Ödem und Enterocolitis". 1918-1922 war er Privatdozent und 1922-1929 a.o. Prof. in Kiel; 1931-1937 o. Professor für Innere Medizin an der Universität Bonn. Bürger sagte 1933, Hitler erinnere ihn an einen Bismarckhering; Josef Schmitz, Vater eines entlassenen Assistenten Bürgers, denunzierte dies erfolglos, weil er nach Kreditbetrug als unglaubhaft galt (Forsbach). Bürger trat 1937 in die NSDAP ein, auch NS-Dozentenbund und NS-Ärztebund (Klee). 1937-1945 Prof. für Innere Medizin und Direktor der Med. Klinik der Universität Leipzig. 1938 gründete Bürger in Leipzig die "Deutsche Gesellschaft für Altersforschung". Er publizierte 1944 "Über das Verhalten des systolischen Blutdrucks beim Menschen im akuten Sauerstoffmangel", wozu er laut Klee Menschenversuche durchgeführt hatte. In einer Liste des Bevollmächtigten für das Sanitäts- und Gesundheitswesen von 1944 ist unter Bürgers Institut eingetragen: "Hepatitis- und Kreislaufforschung". 1946 als Klinikchef entlassen. Nachdem ehemalige Mitarbeiter, Studenten und Patienten bezeugten, dass er gefährdeten Personen geholfen und 'Nichtarier' behandelt habe, wurde er 1947 wieder Prof. und Klinikdirektor: 1947-1957 Lehrstuhl für Spezielle Pathologie und Therapie an der Universität Leipzig. 1947 erschien das Buch "Altern und Krankheit". 1952 Nationalpreis der DDR; 1953 Ehrenmitglied der DGK. 1957 Emeritierung. Max Bürger war einer der Vorstände der DGK für die Geschäftsjahre 1955/56 bis 1958/59, 1957/58 der Vorsitzende der Gesellschaft und 1958 Vorsitzender ihrer 24. Tagung (Bad Nauheim).